

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 75.

Mittwoch den 2. April

1856.

3. 192. a (2) Nr. 5613.

## Konkurs- undmachung

Bei dem zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 8. März l. J., Z. 6082/316, neu-errichteten, mit der Hafen- und Seesantitäts-Agentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse zu Draga-Moschieniza in Istrien, ist die Einnehmer- zugleich Hafen- und Seesantitäts-Agentenstelle mit dem Jahresgehälter von vierhundert Gulden, dem Genuße einer freien Wohnung, oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstkaution im Betrage einer Jahresbesoldung, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosten sittlichen und politischen Verhaltens, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitäts-Prüfung, dann der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, so wie der Fähigkeit zur Leistung der Kaution, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitätsbeamten im Bereiche der k. k. kais. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 24. April 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen.

K. k. kais. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. März 1856.

3. 185. a (3) Nr. 42.

## Verlautbarung

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenlistung ist seit dem Verwaltungsjahre 1856 der dritte Platz jährlicher 57 fl. C. M. erledigt.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch-Berordneten-Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Innlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 18. April l. J. bei dieser Berordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungs-Zeugnissen, mit den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit dem einem legalen Stammvater und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch-Berordneten-Stelle.

Laibach am 4. März 1856.

3. 181. a (3) Nr. 265.

## Kundmachung

die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Mit Ostern l. J. kommt die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach in Erledigung, und es wird zur Verleihung dieser Unternehmung für die Theater Saison 1856/7, der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit Palmsonntag des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Lokalposse und Bauderville beizustellen, und im gleich guten Zustande während der ganzen Saison zu erhalten. Kompetenten, welche sich nebstdem zur Beistellung einer Oper herbeilassen (was daher im Gesuche ausdrück-

lich anzuführen ist), werden insbesondere berücksichtigt. — Der Theater-Unternehmer hat sich ferner des bei diesem Theater angestellten Maschinisten zur Besorgung der Maschinerie gegen eine angemessene Bezahlung zu bedienen.

Uebrigens müssen sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz der hierzu erforderlichen Vermögenskräfte, einer Bibliothek und Garderobe gehörig ausweisen, da auf nicht dokumentirte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Dem Unternehmer werden nachstehende Vortheile zugesichert:

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die obere vier Proszeniums-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51 im zweiten Range, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpackten kann.

3. Wird ihm gestattet, während des Faschings wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspiel-Hause zu veranstalten.

4. Endlich erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1000 fl. aus dem Theater-fonde.

Die nähern Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre, mit der gehörigen Stempelmarke versehenen Gesuche portofrei, längstens bis Ende April l. J., an die gefertigte Stelle einzusenden.

Krain.-ständisch-Berordnete Stelle. Laibach am 20. März 1856.

3. 200. a (1) Nr. 2023.

## Kundmachung

betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspann-Verföhrung in der Marschstation Laibach, vom

1. Mai bis Ende Oktober 1856.

Am 10. April l. J. zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspann-Verföhrung für die Militär-Marschstation Laibach auf die Dauer vom 1. Mai bis Ende Oktober 1856 stattfinden. Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Erstlicher als Kaution für die Pachtdauer zurückzulassen haben wird, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu überreichen ist.

Die nähern Pacht- und Versteigerungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß dießfalls auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Diese Offerte müssen den Geldbetrag per Pferd und Meile genau bezeichnen und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen sein, so wie ferner vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung, also vor 11 Uhr Vormittags, der Lizitations-Kommission hieramts übergeben werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 30. März 1856.

3. 483. (2) Nr. 5004.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Franz Bomperger de praes. 27. November 1855, Z. 5004, die exek. Lizitation der, im Grundbuche Michelsstetten sub Urb. Nr. 101 vorkommenden, an Johann Filipizh vergewährten, und in Folge Lizitations-Protokolles vdo. 17. November 1851 vom Johann Moll für Anton Filipizh um den Meistbot pr. 1850 fl. erstandenen, gerichtlich auf 1592 fl. geschätzten Halbhube zu Dersfeld Hauszahl 8, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagsatzung bei diesem Bezirksamte auf den 22. April 1856, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Halbhube bei jener Tagsatzung selbst auch unterm Schätzwerte an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 22. Dezember 1856.

3. 501. (2) Nr. 4780.

## E d i k t.

Mit Bezug auf das dießmältliche Edikt vom 2. Dezember 1855, Z. 22143, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der I. und II. exekutiven Feilbietungstagsatzung der, dem Jakob Modiz von Brunnendorf gehörigen Realität nunmehr am 14. April l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. März 1856.

3. 492. (3) Nr. 4280.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Turschitsch von Unterbrezovitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle vom 25. Oktober 1855, Nr. 4222, gerichtlich auf 899 fl. 20 kr. bewertheten Realität, wegen dem Franz Tertnitsch von Laibach schuldigen 245 fl. 31 kr. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. April, den 8. Mai und den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Unterbrezovitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 28. Dezember 1855.

3. 507. (3) Nr. 6.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Möstling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung nachfolgender, dem Johann Malleschizh gehöriger, im Grundbuche der D. D. Kommenda Möstling vorkommender Realitäten, als:

- a) der Hube Rekt. Nr. 39 1/2 in Madovizh, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 725 fl.;
- b) der Kulpaußerfuhr sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und den dazu gehörigen Grundstücken Rekt. Nr. 39 1/2 und 40 1/2, im Schätzwerte pr. 664 fl.;
- c) der sub Fol. 777 verzeichneten 8 Ueberlandsweingärten in Binomir sammt gemauertem Keller und ödem Terrain, im Gesamtschätzwerte pr. 690 fl., zur Einbringung des dem Michael Miltau aus Malapoka in Kroatien, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Dezember 1854, Z. 152, schuldigen Betrages von 200 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und den 7. Juni 1856, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Von den Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Möstling, als Gericht, am 30. Jänner 1856.



B. 503. (2)

Nr. 4222.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Lenarzshitz von Bröst gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Einl. Nr. 251, Urb. Nr. 281 und Rektif. Nr. 219 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1600 fl., wegen dem Markus Sattler aus dem Urtheile vom 1. Juni 1854, B. 6714, schuldigen 160 fl. sammt Zinsen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal früh 9—12 Uhr im Gerichtsfokale mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Tagssahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856,

B. 504. (2)

Nr. 4221.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Mauz von Tagdorf gehörigen, und im Grundbuche der vorigen Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 162, Rektif. Nr. 13212 vorkommenden Viertelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 314 fl., wegen, der Ursula Schagar, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 6. November 1853, B. 14134, schuldigen 26 fl., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 21. April, 21. Mai und den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsfokale mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Tagssahrt um den Schätzungswert hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden beliebig eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856.

B. 505. (2)

Nr. 501.

E d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Lischer, von Mühlendorf Haus-Nr. 11, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen, über einen zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag von 60 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt, Nr. 4247, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermögen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angeführten Tage, bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, widrigenfalls auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 5. März 1856.

B. 506. (2)

Nr. 6034.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht, daß zu Neustadt am 1. September 1855 der k. k. Finanz-Wach-Oberaufseher Johann Handlinger und am 20. Oktober 1855 dessen Mutter Theresia Handlinger gestorben sei.

Da dem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf deren Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was für immer einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche der Herr Dr. Rosina, Advokat in Neustadt, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosch eingezogen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

B. 510. (2)

Nr. 5787.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Großlaschitz, als Bezirksgericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Kral von Strug, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen schuldigen 100 fl. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche

der frühern Herrschaft Bobelsberg sub Rektif. Nr. 44 vorkommenden Halbhube in Malavas unter Konf. Nr. 22, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1215 fl. 30 kr. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 24. April, auf den 29. Mai und auf den 28. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 28. Juni l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Bezirksgericht, am 30. November 1855.

B. 511. (2)

Nr. 505.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Joh. Aha-zhitz von Laibach die Relizitation der in seiner Exekutionssache gegen Franz Debellak von Steinbüchel, pecto. 283 fl. c. s. c., von der Maria Aschmann von Steinbüchel, laut Lizitationsprotokolls vom 26. September 1854, Nr. 4230, um den Meistbot pr. 1102 fl. erstandenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 27, 144, 145, 270 und 325 vorkommenden, auf 740 fl. gerichtlich bewerteten Realitäten zu Steinbüchel sub Konf. Nr. 4, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten der Erzieherin bewilliget worden, und es wird hiezu die Tagssagung auf den 18. April 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realitäten bei der bezeichneter Tagssahrt unter den früheren Lizitationsbedingungen vom 17. Juni 1854 um den Meistbot per 1102 fl. ausgerufen und auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. Februar 1856.

B. 513. (2)

Nr. 506.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achatshitsch von Laibach, die exekutive Feilbietung der, der Maria Aschmann gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 414 vorkommenden, zu Steinbüchel gelegenen, mit exekutivem Pfandrechte belegten und auf 900 fl. exekutive geschätzten Wiese pod jezam oder v travenceh, wegen schuldigen 100 fl. sammt Anhang bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 18. April, auf den 19. Mai und auf den 20. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsfokale angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhang verständiget, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß jeder, der einen Anbot machen will, 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 12. Februar 1856.

B. 514. (2)

Nr. 4315.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Globotschnig von Rodain, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Traetar gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 176 vorkommenden, zu Böschach sub Konf. Nr. 15 gelegenen, mit exekutivem Pfandrechte belegten und auf 300 fl. c. s. c. geschätzten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. Mai 1848, B. 1635, schuldigen 310 fl. und aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Jänner 1855, B. 4274, schuldigen 31 fl. sammt Anhang bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 25. April, auf den 27. Mai und auf den 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtsfokale angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisage verständiget, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß jeder, der einen Anbot machen will, 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 29. November 1855.

B. 516. (2)

Nr. 1154.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Valentin Komar von Präwald, in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Džana von Präwald gehörigen, zu Präwald liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 27 und 29 vorkommenden, gerichtlich auf 1721 fl. geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 105 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 10. Mai, auf den 7. Juni und auf den 5. Juli 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchs-extrakte können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. März 1856.

B. 519. (2)

Nr. 8044.

A u f f o r d e r u n g

an Herrn Josef Friedrich Schmutz von Wippach und dessen allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Herrn Josef Friedrich Schmutz und seinen allfälligen Erben, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Zurek von Budaine, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der mit dem dießgerichtlichen Vergleich vom 12. Jänner 1815, Nr. 13, auf der im Grundbuche des Gutes Premersstein sub Urb. Nr. 95, Rekt. 3. 15126 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube zu Budaine sub Konf. Nr. 3 intabulirten Forderung pr. 227 fl. 6 kr. sammt Anhang, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssahrt auf den 26. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Uršich von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Der Herr Josef Friedrich Schmutz und dessen allfällige Erben aber werden erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Dezember 1855.

B. 520. (2)

Nr. 7980.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekannten Besitzansprecher des in der Steuergemeinde Podraga sub Post Nr. 553, 554 und 556 liegenden Hochwaldes za svetem Sancierbam.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Besitzansprechern des in der Steuergemeinde Podraga sub Post Nr. 553, 554 und 556 liegenden Hochwaldes za svetem Sancierbam hiemit erinnert:

Es habe Michael Semenizh von Podraga wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfindung des in der Steuergemeinde Podraga sub Post-Nr. 553, 554 und 556 liegenden Hochwaldes za svetem Sancierbam bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssahrt auf den 26. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Maschizh von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannten Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Dezember 1855.